



Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Fraktion im Stadtrat Puchheim

SPD Puchheim – Fraktion im Stadtrat Puchheim
Jean-Marie Leone, Sprengerinstr. 24, 82178 Puchheim

Herrn Bürgermeister
Norbert Seidl
Poststr. 2
82178 Puchheim

SPD Puchheim
Fraktion im Stadtrat Puchheim

Jean-Marie Leone
Sprengerinstraße 24
82178 Puchheim
Tel. : 089/80949857
Mobil : 0172/7443340
e-Mail : leone@spd-puchheim.de
www.spd-puchheim.de

Volksbank Fürstenfeldbruck
Kontonummer 730 270
Bankleitzahl 701 633 70
IBAN: DE23 7016 3370 0000 7302 70
BIC: GENODEF1FFB

Puchheim, den 11. Februar 2017

Stellungnahme und Anträge der SPD-Fraktion zu weitergehenden Untersuchungen im Zuge des Verkehrsgutachtens durch das Verkehrsplanungsbüro Stadt-Land-Verkehr

Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Nachgang zur Planungs- und Umweltausschusssitzung vom 21. Juni 2016 und anlässlich der am 14. Februar 2017 stattfindenden Planungs- und Umweltausschusssitzung möchten wir gerne unsere **Positionen** zu einzelnen Punkten darlegen und die im Folgenden aufgeführten **Anträge** stellen:

I. FFB11 Süd / St2069 Eichenauer Straße

Der Kreisel FFB11 / St2069 auf Höhe der Shell-Tankstelle ist ein stark frequentierter Verkehrsknotenpunkt in Puchheim. In diesem Bereich gibt es gerade zu den Stoßzeiten oft Staus.

Der bestehende Bypass in Richtung Puchheim-Nord ist eine sehr sinnvolle Ergänzung des Kreisverkehrs und hat sich voll bewährt.

Es soll nunmehr untersucht werden, welche Auswirkungen ein weiterer, südlicher Bypass (siehe rote Markierung im Luftbild unten) hätte. Durch diesen weiteren Bypass könnte die stauträchtige Situation insbesondere zu Gunsten der Eichenauer Straße zwischen FFB11 und Kreisel Allinger Straße zumindest ein wenig entschärft werden.



Zudem sollte geklärt werden, ob es weitere, praktikable Möglichkeiten gibt, die häufigen Staus im vorgenannten Bereich zu reduzieren.

I. Antrag zur Situation FFB 11 Süd / St2069 Eichenauer Straße

Das Verkehrsplanungsbüro möge die Wirkung eines zweiten, südlichen Bypasses am Kreisel FFB11 / St2069 (Eichenauer Straße), Höhe Shell-Tankstelle, untersuchen und die Rentabilität (Kosten-/ Nutzen-Verhältnis) einer entsprechenden Maßnahme bewerten.

Voraussetzung hierfür ist, dass ein solcher Bypass rechtlich und grundstückstechnisch grundsätzlich machbar ist. Dies ist zuvor durch die Stadt Puchheim mit den zuständigen Behörden und dem / den Grundstückseigentümern zu klären.

Weiterhin möge das Verkehrsplanungsbüro konkret prüfen, ob und gegebenenfalls welche Möglichkeiten es gibt, die täglichen Staus auf der FFB11 und der St2069 zu reduzieren. Denkbar wären hier z.B. eine Optimierung der Ampelschaltungen und eine Verbesserung der Abbiegesituation im Bereich Hügelstraße/ Augsburgener Straße (keine abschließende Aufzählung!).

II. Augsburgener Straße (alte B2)

Die Situation in der Augsburgener Straße (alte B2) in Puchheim-Ort hat sich nach der Eröffnung der Umgehungsstraße (neue B2) deutlich verbessert. Dennoch nutzen immer noch sehr viele Fahrzeuge diese nach wie vor wichtige Ortsverbindungsstraße, offenbar in vielen Fällen als Durchgangsstraße von bzw. nach Germering.

Ein Grund hierfür könnten die sehr knapp bemessenen Einschleifspuren in die neue B2 sein, schlichtweg aber auch die Bequemlichkeit, Unkenntnis oder Ignoranz vieler Autofahrer.

II. Antrag zur Situation Augsburgener Straße (alte B2)

Das Planungsbüro möge prüfen, ob es weitere Möglichkeiten gibt, durch die die alte B2 (Augsburger Straße) für den Durchgangsverkehr nach Germering nochmals deutlich unattraktiver gestaltet werden kann.

Hierbei sollte der rechtliche Rahmen (Tempolimits, Tonnagebeschränkungen, Veränderung der Ampelschaltung o.ä.) durchaus voll ausgeschöpft werden. Auch eine weitere bauliche Umgestaltung sollte zu den Optionen gehören.

Insbesondere sollte auch untersucht und geklärt werden, welche Begründung(en) die Große Kreisstadt Germering für die Beschränkung der Geschwindigkeit auf 40 km/h nach dem Ortseingang aufführt und ob man diese Begründung(en) nicht für die Stadt Puchheim adaptieren könnte.

III. Verkehrssituation im Bereich Edelweißstraße / Enzianstraße / Primelstraße / Distelweg

Der Bereich um die Schule Süd hat sich v.a. aufgrund der Schulerweiterung und des Neubaus des Kinderhauses Schatzinsel zu einem verkehrlichen Brennpunkt in Puchheim entwickelt. Bedingt sicherlich vor allem durch den morgendlichen und nachmittäglichen Bring- und Abholverkehr der Kindergarten-, Hort- und Schulkinder ist im oben genannten, dicht besiedelten Bereich ein anhaltend hohes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen. Appelle an die Vernunft der Eltern, ihre Kinder nicht tagtäglich bis vor die Haustüre zu bringen, verhallen oder können aus nachvollziehbaren Gründen nicht angenommen werden.

Zusätzliche Verkehrsbelastungen entstehen in diesem Bereich durch die intensive Nutzung der Schulturnhalle zu Freizeit-/Sport-/Vereinszwecken.

III. Antrag zur Verkehrssituation im Bereich Edelweißstraße / Enzianstraße / Primelstraße / Distelweg

Das Verkehrsplanungsbüro wird beauftragt, das in der Überschrift bezeichnete Gebiet herauszugreifen und genauer „unter die Lupe zu nehmen“.

Es soll im Detail herausgearbeitet werden,

- welche Probleme im Bereich des fließenden und des ruhenden Verkehrs dort grundsätzlich bestehen
- woraus genau das hohe Verkehrsaufkommen in diesem Gebiet resultiert (Wer fährt aus welchem Grund wann wohin?)
- welche Möglichkeiten es gibt, die bestehenden und identifizierten Probleme zu lösen oder zumindest zu lindern (z.B. durch Zufahrtsbeschränkungen („Anlieger frei“), Einbahnstraßenregelung, ÖPNV-Anbindung oder eine weitere Verkehrsanbindung der Schule Süd von der FFB 11 her)

IV. Weitere Bahnquerung für den nicht-motorisierten Individualverkehr

Um den Verzicht auf die Kfz-Nutzung im innerörtlichen Puchheimer Verkehr attraktiver zu machen, ist es u.E. unverzichtbar, dass neben der bereits bestehenden Bahnunterführung und der – wenig komfortablen – Überquerungsmöglichkeit entlang der FFB11-Bahnbrücke eine weitere Querung der Bahngleise für den nicht-motorisierten Individualverkehr (Fußgänger, Radfahrer) geschaffen wird.

Wie von uns bereits in der Vergangenheit dargelegt, favorisieren wir eine zweite Personenunterführung zwischen den Stadtteilen Puchheim-Süd und Puchheim-Nord auf Höhe der derzeit auf beiden Seiten des Gleiskörpers befindlichen P+R-Anlagen.

Diese zweite Personenunterführung soll unabhängig davon realisiert werden, ob der barrierefreie Ausbau des S-Bahnhofs Puchheim unter Beibehaltung des Mittelbahnsteigs oder – wie vom Stadtrat favorisiert – unter Auflassung des Mittelbahnsteigs und Errichtung eines Außenbahnsteigs auf der Nordseite des Gleisbereichs erfolgt.

Im Falle der Mittelbahnsteig-Lösung würde die neue Personenunterführung nicht nur die Funktion einer weiteren innerörtlichen Verbindung erfüllen, sondern auch den Mittelbahnsteig barrierefrei erschließen. Bei einer Außenbahnsteig-Lösung könnte diese Unterführung dann sogar technikfreie Barrierefreiheit schaffen.

Zudem würden insbesondere Fußwegverbindungen zwischen beiden Stadtteilen teilweise erheblich verkürzt und die bestehende Unterführung, die in den Kreuzungsbereichen v.a. zur Lochhauser Straße hin nicht optimal gestaltet ist, merklich entlastet werden.

Auch die zuletzt von der ubp angesprochenen Alternativen zur Lochhauser Straße als bisherige „Hauptverkehrsstrecke“ für Fahrradfahrer könnten durch die weitere Unterführung gestärkt werden.

Gerade im Hinblick auf das geplante neue Stadtzentrum wäre eine weitere attraktive Verbindung beider Stadtteile ohnehin äußerst wünschenswert.

Ein konkreter Antrag ist hierzu derzeit aber noch nicht geboten, da zunächst der weitere Fortgang des Ausbaus der Bahnstrecke und des barrierefreien Ausbaus des S-Bahnhofs Puchheim abzuwarten ist.

V. Adenauerstraße / Poststraße / neues Stadtzentrum

Für die Adenauerstraße / Poststraße sind im Hinblick auf die Stadtzentumsplanung die verschiedenen Möglichkeiten einer deutlichen Reduzierung der Regelgeschwindigkeit bis hin zur sogenannten „shared space“-Zone zu untersuchen und zu bewerten (z.B. <http://www.begegnungszonen.de/>). Hierzu ist eine enge Abstimmung mit den Stadtzentumsplanern erforderlich.

Aufgrund des PUAS-Beschlusses vom 21. Juni 2016 gehen wir davon aus, dass die „shared space“-Zone objektiv und ergebnisoffen untersucht und beurteilt wird. Wir bezweifeln im Übrigen, dass es nicht möglich sein soll, in einer solchen Zone das „wilde Parken“ zu verhindern. Eine solche Zone ist ja kein rechtsfreier Raum, so dass Halteverbote unserer Ansicht nach durchaus möglich sind. In einer solchen Zone soll ja primär der fließende Verkehr mittels gemeinsamer Nutzung der Verkehrsflächen unter gegenseitiger Rücksichtnahme abgewickelt werden. Nur der Vollständigkeit halber sei hierzu darauf hingewiesen, dass die Stadt Olching in ihrer verkehrlich bekanntermaßen sehr stark belasteten Hauptstraße eben genau ein solches „shared space“-Konzept anstrebt.

Zu erwähnen ist hierbei noch, dass die Ringpromenade schon jetzt Verkehr im Bereich des (neuen) Stadtzentums aufnimmt und auch nach Realisierung des neuen Stadtzentums aufnehmen können wird.

Die von der CSU ins Spiel gebrachte, interessante Idee einer zweiten Querverbindung zwischen FFB11 und Allinger Straße im Bereich zwischen Pappelallee und Irisweg erscheint uns aufgrund verschiedener Problematiken (regionaler Grünzug, Zerschneidung wichtiger Naherholungs-/Landschaftsflächen) als schwer realisierbar.

Auch zu diesem, in der Überschrift bezeichneten Themenkomplex ist derzeit noch kein konkreter Antrag zu stellen. Es ist hier zunächst der Fortgang der Stadtzentumsplanung abzuwarten.

VI. Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel

Wie der gesamte Stadtrat vertreten auch wir die Überzeugung, dass es gelingen muss, das Fahrrad für breitere Bevölkerungskreise als echte Alternative zum Pkw noch wesentlich intensiver als bisher zu implementieren und ins Bewusstsein zu rücken. Hier steckt auch in Puchheim noch viel Potenzial.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer Verbesserung des innerörtlichen und überörtlichen Radwegenetzes, was jedoch gerade auf den Hauptverkehrsachsen und hier v.a. im Bereich der Lochhauser Straße aufgrund der baulichen Gegebenheiten ein schwer zu realisierendes Ziel ist. Neben einer weiteren, für Fußgänger und Fahrradfahrer attraktiven Bahnquerung (siehe auch IV.) sind hier v.a. ein langer Atem und stringentere Vorgaben bei künftigen Bauvorhaben in den betreffenden Bereichen vonnöten.

Aber auch das Fahrrad an sich (dies beinhaltet auch Pedelecs etc.) als Verkehrsmittel muss für möglichst breite Kreise noch attraktiv(er) werden. Wir begrüßen daher die zuletzt seitens des Bürgermeisters, des Stadtrats und der Stadtverwaltung gestarteten Aktivitäten in diesem Bereich ausdrücklich und regen an, mittel- und langfristig darüber nachzudenken, ein interkommunales Fahrrad-Netzwerk (inklusive E-Bikes/ Pedelecs) mit den Nachbarkommunen (z.B. Eichenau, Olching, Germering und Gröbenzell) aufzubauen, um die Nutzung des Fahrrads auch im Bereich des Ziel- und Quellverkehrs mit den vorgenannten Kommunen zu intensivieren. Wir werden hierzu zu gegebener Zeit konkrete Anträge in die Diskussion einbringen. Zunächst sollte aber, wie vom Bürgermeister vorgeschlagen, in Kooperation z.B. mit den Stadtwerken München ein attraktives Netz von Leihfahrrädern mit Hol- und Bringstationen in Puchheim aufgebaut und im Praxisbetrieb getestet werden.

Weiterhin unterstützen wir die Schaffung weiterer Fahrradabstell- und Unterstellmöglichkeiten, wo im Moment noch nicht genügend solcher Anlagen vorhanden sind.

VII. ÖPNV

Das ÖPNV-Angebot in Puchheim hat sich in den letzten Jahren, wenigstens teilweise, durchaus verbessert. Es ist jedoch für die Stadt Puchheim mit hohen Kosten verbunden, die Akzeptanz bzw. Nutzung durch die Bürgerschaft ist dennoch nach wie vor ausbaufähig.

Hinzu kommt, dass aufgrund des sternförmig ausgebildeten S-Bahn-Systems die erforderlichen Querverbindungen nur teilweise durch Busangebote abgedeckt werden, die noch dazu aufgrund langer Fahrzeiten relativ unattraktiv sind.

Interessant könnte in diesem Zusammenhang auch das Münchner Modell der Express-Buslinien sein. Mit einer solchen Express-Buslinie könnte man beispielsweise Gröbenzell über Puchheim-Bahnhof und Puchheim-Ort mit Germering verbinden, wobei sich die Haltepunkte auf wenige wichtige und zentrale Knotenpunkte beschränken könnten und sollten.

Um Möglichkeiten für eine weitere Optimierung des ÖPNV zu prüfen, stellen wir folgende Anträge:

VII. Antrag 1

Das Planungsbüro wird beauftragt, weitere Ideen zu entwickeln, wie der ÖPNV in Puchheim attraktiver gestaltet werden kann, z.B. durch Optimierung der Fahrtzeiten und durch Verbesserungen der Taktsynchronisation zwischen Bus und S-Bahn in Puchheim. Die Ergebnisse sind dann mit den zuständigen Behörden und Unternehmen (z.B. Landratsamt, RVO / DB etc.) zu erörtern und nach Möglichkeit umzusetzen.

Hierbei ist zu betonen, dass es nicht einsehbar ist, dass der Takt nicht auf die ohnehin durch die S-Bahn deutlich schlechter bediente S4 in Puchheim ausgerichtet ist, sondern auf Gröbenzell/Lochhausen.

VII. Antrag 2

Das Verkehrsplanungsbüro wird beauftragt, die aktuell durch Puchheim führenden Buslinien sowohl hinsichtlich der von ihm ermittelten Hauptverkehrsströme (analog Buslinienführung) als auch hinsichtlich der Knotenpunkte (analog Bushaltestellen) durch „Übereinanderlegen“ der Matrizen zu beleuchten und Verbesserungspotenziale zu ermitteln.

VII. Antrag 3

Das Planungsbüro möge eine Einschätzung dahingehend abgeben, wo durch Einrichtung weiterer Querverbindungen bzw. weiterer Ringbuslinien (ggf. auch Express-Buslinien) zur noch engeren Verzahnung der sternförmig angeordneten S-Bahn-Äste – auch unter Kostengesichtspunkten – noch Potenziale liegen, die geeignet sind, die ÖPNV-Anbindung Puchheims und die überörtliche Vernetzung weiter zu verbessern.

~ ~ ~

Wir sind uns bewusst, dass die vorgenannten Anträge, so sie denn die Zustimmung des Gremiums finden, nicht alle kurzfristig abgearbeitet werden können. Die Prioritäten sollten – Zustimmung vorausgesetzt – durch den Planungs- und Umweltausschuss bzw. durch den Stadtrat im Konsens und unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung festgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen
für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Puchheim

gez. Leone, Fraktionssprecher